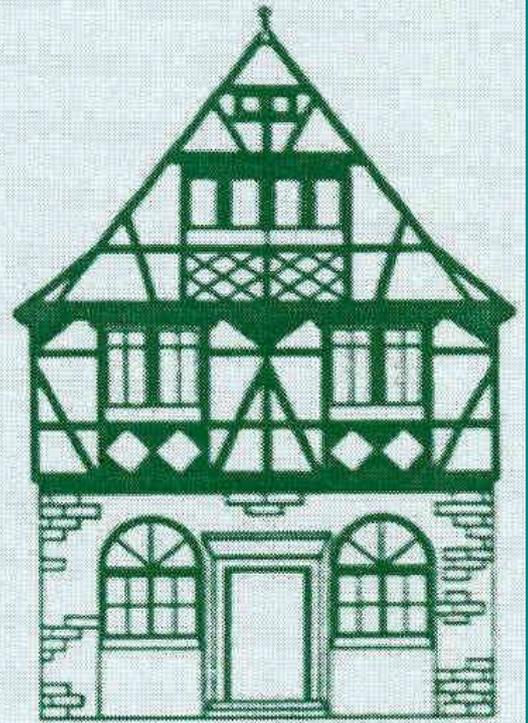


Senioren
Nachbarschafts
Hilfe



Jahresbericht 2010

SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.

Burgstraße 28
65719 Hofheim am Taunus

Tel.: 06192 – 27425

Tel.: 06192 - 966561

snh@hofheimersenioren.de

www.hofheimersenioren.de

Vorwort

Das Jahr 2010 war für uns wieder mit viel Freude und Arbeit, großen und kleinen Erfolgen, Problemchen und Problemen sowie vielen persönlichen Begegnungen ausgefüllt. Allerdings mussten auch einige negative Überraschungen und Enttäuschungen verkraftet werden.

In der kurzen Zeit des Bestehens hat sich die SeniorenNachbarschaftshilfe e. V. zu dem mitgliederstärksten Verein – außer Sportvereinen - in der Region entwickelt. Immer neue Herausforderungen kamen auf den Verein zu und wurden mit vereinten Kräften bewältigt.

Allerdings sind wir weit davon entfernt, uns beruhigt zurücklehnen zu wollen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Angebote ist, insbesondere im Hinblick auf die demografische Entwicklung, notwendig.

Bilanz unserer Arbeit im vergangenen Jahr:

- **Es wurden cirka 13.000 ehrenamtliche Stunden geleistet,**
- und
- **unsere Angebote erreichten ca. 16.000 Menschen, einmalig oder auch mehrfach.**

Der Verein

Die Vereinssatzung (§2) beschreibt die Ziele:

Der Verein ist ein Zusammenschluss von Personen jeden Alters, die gewillt sind, alte oder hilfsbedürftige Menschen sowie Kinder und Jugendliche bei den Verrichtungen des täglichen Lebens zu unterstützen und Hilfe zu leisten - nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten - zum Beispiel in Form von:

- Besuchs- und Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ bei alten oder hilfsbedürftigen Menschen,
- Entlastung pflegender Familienangehöriger, soweit die Pfleger/innen selbst zu dem Personenkreis des § 53 Abgabeordnung (AO) gehören,
- Begleitung von alten oder hilfsbedürftigen Menschen, z. B. bei Behördengängen, Arztbesuchen,
- Haushalts-Hilfen im Krankheitsfall, z. B. nach Entlassung aus dem Krankenhaus,
- kleinere Reparaturhilfen im Haushalt von Menschen, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen,
- Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, z. B. als Schülercoaches durch Begleitung, Unterstützung bei der Praktikumsuche, Hausaufgabenhilfe, usw.
- Durchführung von Vortragsveranstaltungen und Seminaren,

- Fortbildung der aktiven Mitglieder durch Vorträge und Seminare mit dem Ziel, die Qualität der angebotenen Hilfeleistungen sicherzustellen,
- Senioren-, Bildungs- und Freizeitveranstaltungen für alte oder hilfsbedürftige Menschen.

Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen und Unternehmen, insbesondere ambulanten Pflegediensten, Fachberatern, Handwerksbetrieben und Taxiunternehmen, sollen vermieden werden. Da unser eingespieltes ehrenamtliches Büroteam vor jeder Hilfevermittlung prüft, ob es sich um „nachbarschaftliche“ Hilfen handelt, haben wir in den 14 Jahren unseres Bestehens keine Probleme bekommen.

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Der Vorstand tagt einmal monatlich, die Mitgliederversammlung wurde 2010 einmal satzungsgemäß einberufen.

Vorstand

Dem Vorstand gehören seit der Mitgliederversammlung am 20. April 2010 an:

Axel Ansorg	Helmut Hofmann	Marianne von Hörsten
Volkhard Kiesel	Günter Kruse	Luise Meyer-Kohlhoff
Michael Schirdewan	Gisela Tan	Christel Teufl
Karl Zierau		

Beisitzer mit beratender Stimme:

Michael Breitenbach	und für den Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus	Heide
Fink-Knoblach	Ingrid Paul	Cornelia Stellmacher

Kassenprüfer 2010

Anton Hermann	Alexander Oehlmann
---------------	--------------------

Arbeitskreise

Arbeitskreise mit fester Aufgabenstellung unterstützen die Vereinsarbeit. Bei Bedarf werden weitere, zeitlich begrenzte Arbeitskreise gebildet. Für einzelne Projekte haben Einzelpersonen die Organisation übernommen.

Arbeitskreis Freizeit

Planung, Organisation und Durchführung von Fahrten und Reisen.

Michael Breitenbach	Ilse Christensen	Margot Fritsch
Hartmut Hahn	Helmut Hofmann	Volkhard Kiesel
Günter Kruse	Edeltraud Nolte	Luise Meyer-Kohlhoff
Gisela Tan		

Redaktionsteam

Erstellung unserer Mitgliederzeitung

Axel Ansorg	Michael Breitenbach	Volkhard Kiesel
Günther Kruse	Heidi Lenhard	Ruth Trippel
Ulrike Weise – Chefredakteurin		Adolf Breitenbach - Lektor

Arbeitskreis Umzug

Axel Ansorg	Michael Breitenbach	Helmut Hofmann
Volkhard Kiesel	Hubert Paulus	
Gisela Tan	Karl Zierau	

Beitrag

Bei Gründung des Vereins wurde der Jahresbeitrag auf 10 DM, anlässlich der Währungsumstellung auf 5 €, festgesetzt. Die geringe Beitragshöhe wurde bewusst gewählt und zwischenzeitlich nicht erhöht, um allen Menschen die Möglichkeit zu geben, dem Verein beizutreten. Der geringe Jahresbeitrag hat sich bewährt.

Allerdings zahlen viele Mitglieder freiwillig einen höheren Beitrag, wofür wir dankbar sind. Eine Mitgliedschaft ist lediglich für die Vermittlung von Nachbarschaftshilfen eine Voraussetzung. Die Teilnahme an Angeboten des städtischen Seniorenzentrums der Kreisstadt Hofheim am Taunus setzt natürlich keine Mitgliedschaft voraus.

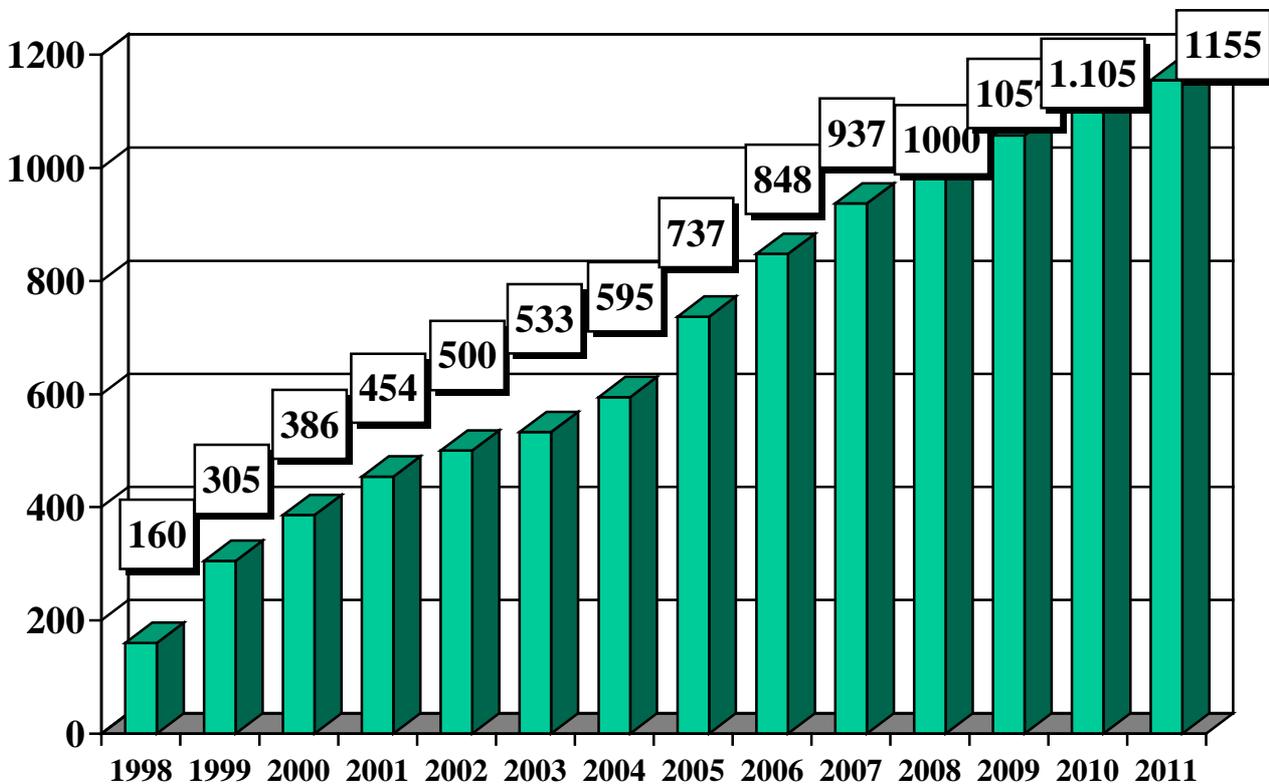
Gemeinnützigkeit

Im Jahr 2008 war dem Finanzamt unsere Steuererklärung – Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer - für die Jahre 2005, 2006 und 2007 einzureichen. Es wurde uns erneut bescheinigt, dass wir ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig und mildtätig tätig sind.

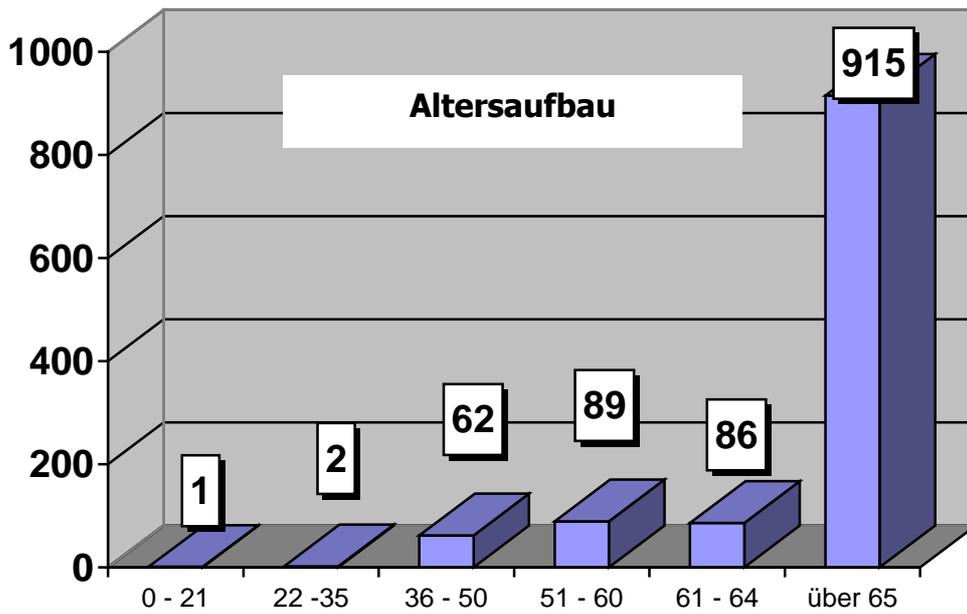
Entwicklung

Die Entwicklung der Mitgliederzahl verläuft weiterhin überaus positiv. Stand: am 1. Januar 2011 1.155 Mitglieder. Wir sind stolz, dass wir von vielen Menschen anerkannt und unterstützt werden.

Diese Statistik zeigt jeweils den Stand am 1. Januar des Jahres an.

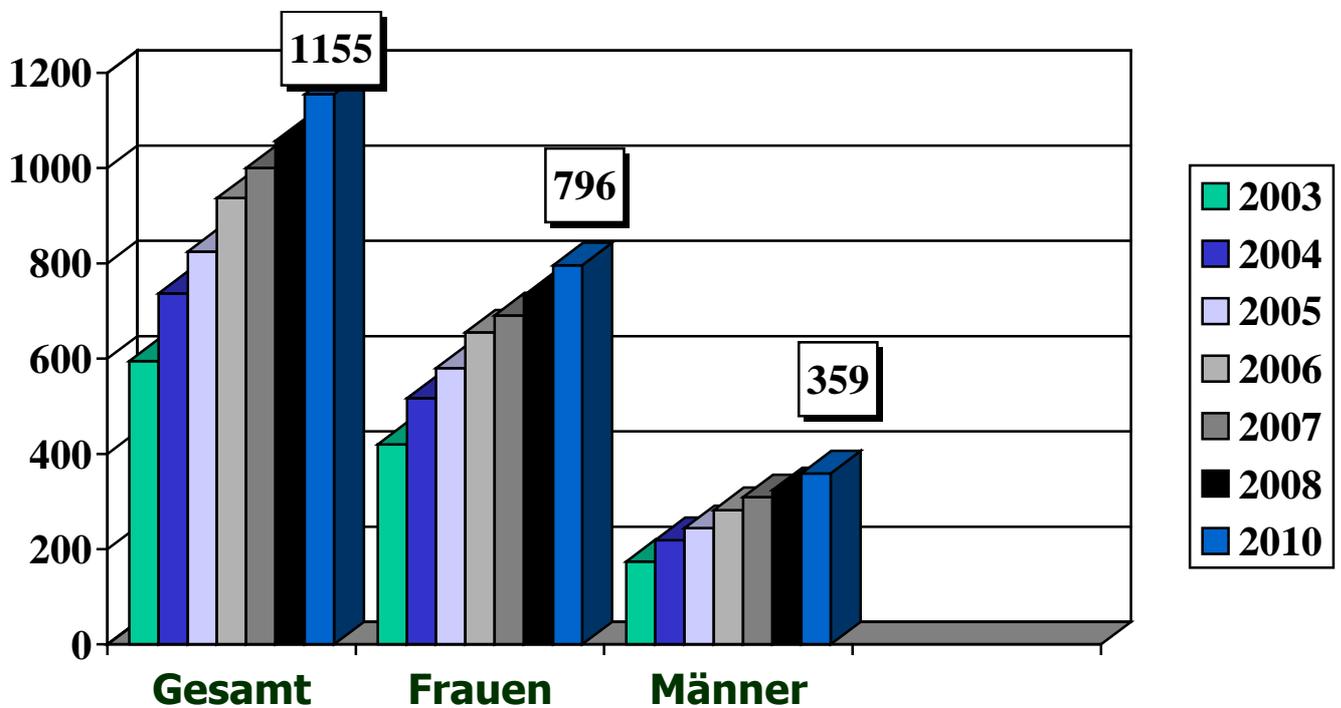


Der Altersaufbau des Vereins:.

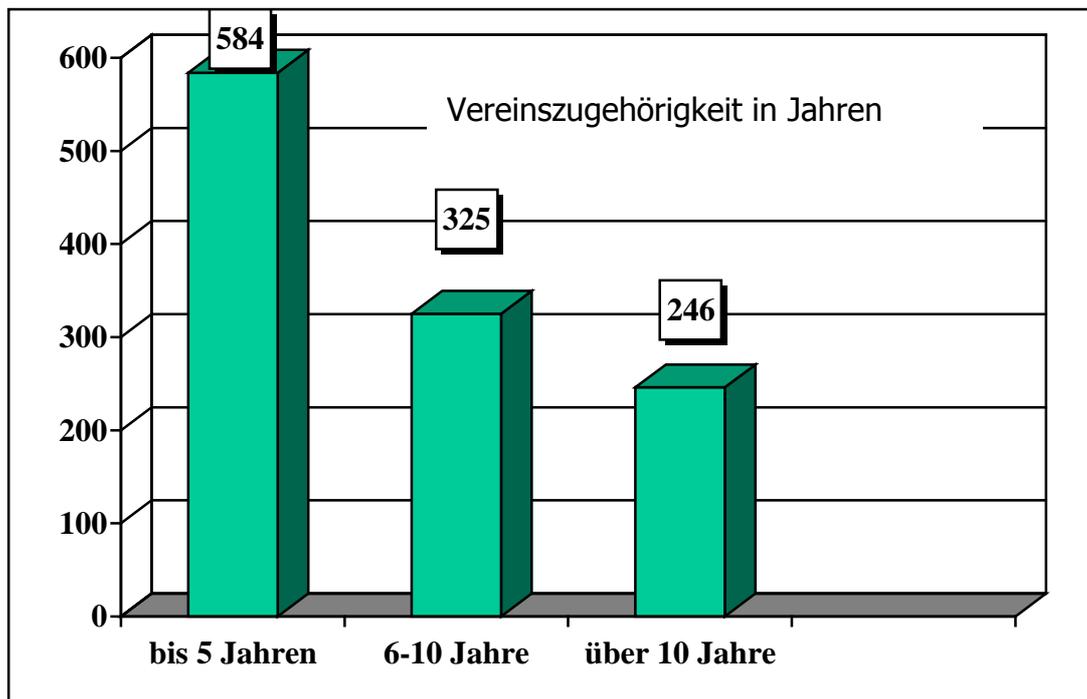


Wenn auch die „jüngere“ Generation zahlenmäßig nicht so stark vertreten ist, so werden wir doch in unserer Arbeit von den „Jüngeren“ unterstützt.

Der weitaus größte Teil unserer Mitglieder sind Frauen.



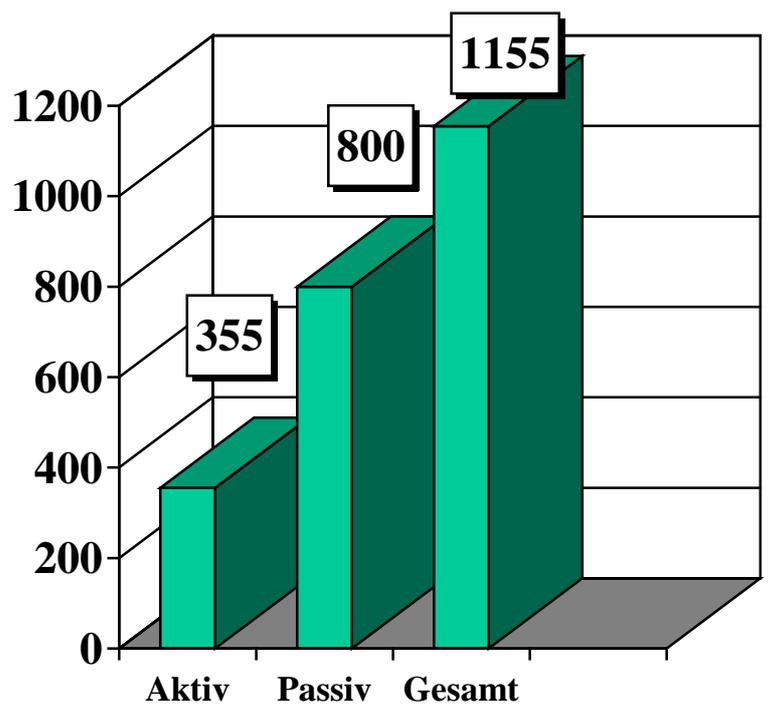
Wer Mitglied geworden ist, hält dem Verein die Treue.



Zusammensetzung

Aktive Mitglieder bieten Hilfen an

Passive Mitglieder erhalten Hilfen oder unterstützen den Verein durch ihre Mitgliedschaft

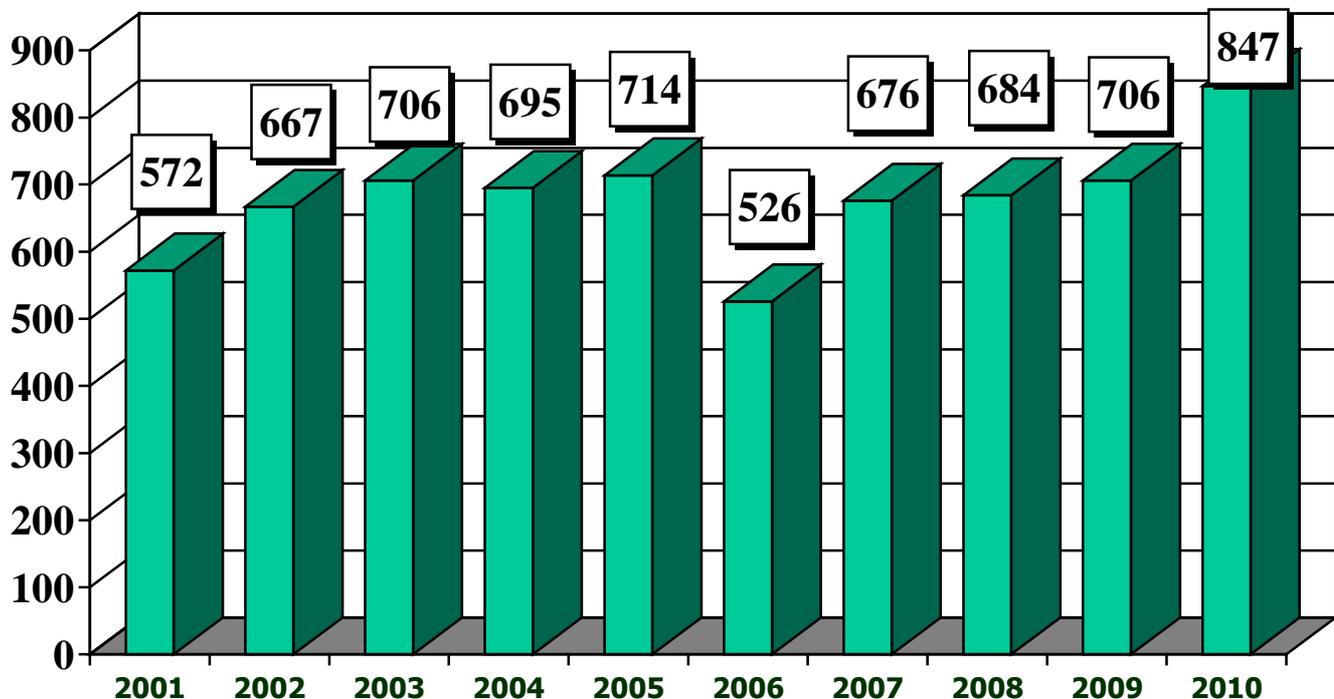


Nachbarschaftshilfen

Unser 1997 gegründeter Verein versteht sich als Zusammenschluss von Personen aller Generationen, die gegenseitig praktische Hilfe geben und Hilfe nehmen. Der Zerfall der Großfamilien und die zunehmende Anonymität in der Wohnumgebung führt dazu, dass Hilfen nicht mehr wie früher innerhalb der Familie oder der Nachbarschaft geleistet werden. Genau hier setzen wir an und sehen die Hilfevermittlung weiterhin als unsere zentrale Aufgabe.

Unser Verein ist in Hofheim mit allen Stadtteilen und in Kriftel tätig. Es wird parteipolitische und konfessionelle Neutralität gewahrt. Eine Selbstverpflichtung ist es, durch unsere Tätigkeit keinen Arbeitsplatz zu gefährden.

Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer werden von uns versichert. Hilfeleistungen sind nur unter Mitgliedern des Vereins möglich.



Im Jahr 2010 wurden 847 Nachbarschaftshilfen vermittelt. Nachdem sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Hilfeleistungen auf einem hohen Niveau eingependelt hatten, erfolgte 2010 eine erstaunliche Steigerung. Durch unsere langjährige Tätigkeit haben sich viele hilfsbereite Menschen mit denjenigen Menschen, die von ihnen betreut wurden, angefreundet und helfen sich gegenseitig ohne unsere Mitwirkung. Wir sehen auch dies als eine erfreuliche Entwicklung, denn unsere Philosophie ist:

**Die Welt wäre ein Stück besser, wenn
Nachbarschaftshilfen nicht organisiert werden müssten.**

Aber bis es soweit ist, werden wir weiterhin versuchen, möglichst vielen Menschen zu helfen, auch dabei, neue Bekanntenkreise aufzubauen.

Hier unsere Vermittlung in Zahlen:

Nachbarschaftshilfen wurden von 88 Mitgliedern angefordert. Hilfebedürftigen Mitgliedern wurde jährlich einmalig oder bis zu 59 mal geholfen. 66 Helferinnen und Helfer waren im Bereich Nachbarschaftshilfen im Einsatz. Die Spanne reicht von einmaliger Hilfeleistung bis zu 72 Einsätzen pro geholfenem Mitglied.

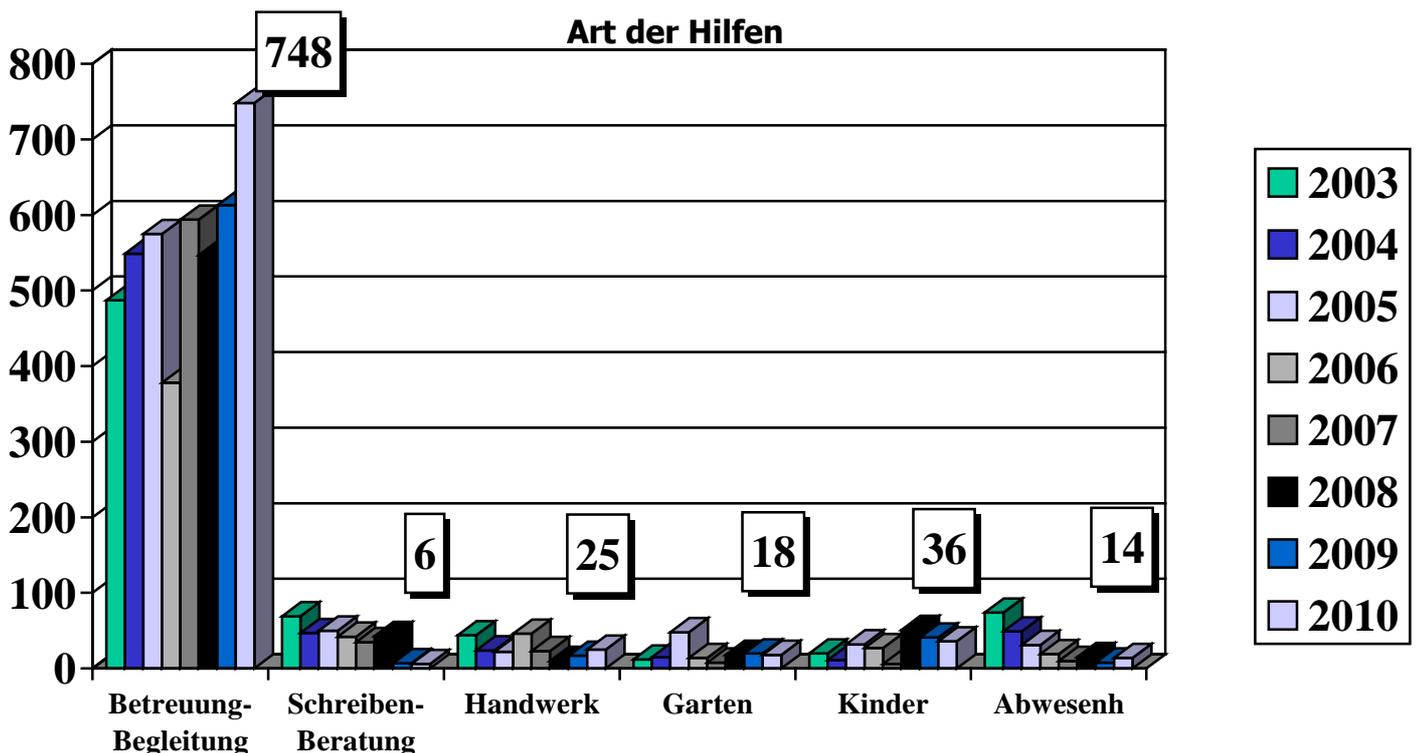
Das Herzstück unseres Vereins – das ehrenamtliche Büroteam zur Vermittlung von Nachbarschaftshilfen:

Unser Vermittlungsbüro ist viermal wöchentlich mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern besetzt: Montag und Dienstag von 16 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr. Außerhalb der Büroöffnungszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Kommunikationsmöglichkeiten bestehen auch per Email oder über unsere barrierefreie Homepage www.hofheimersenioren.de.

Ursula Berger
Marianne Hasel
Erdmuth Meder

Ruth Busch
Christa Keding
Gisela Tan

Heidmarie Cantstetter
Volkhard Kiesel
Christel Teufl



Nach wie vor sind wir überwiegend in den Bereichen Betreuung und Begleitung, tätig. Diese Begriffe beinhalten insbesondere Besuche zu Hause, Gespräche, Spaziergänge, Einkaufen, Hilfen im Haushalt wie z. B. bügeln, Betten beziehen, Gardinen ab- und aufhängen, Begleitservice zum Arzt, zur Apotheke, zum Krankenhaus, zum Bahnhof und zum Einkauf sowie Bahnfahrtbegleitung.

Neues Projekt: Schülercoach

Durch unsere Initiative wurde das Projekt „Schülercoach – Wegbegleiter für Kinder und Jugendliche“ ins Leben gerufen. Es wird vom Main-Taunus-Kreis und der Aktion der Hessischen Landesregierung „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen“ (OloV) unterstützt und ist vernetzt mit dem Hofheimer Rathaus.

Seit Oktober 2010 begleitet eine kleine Gruppe engagierter Menschen Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule am Rosenberg.

Wir sind der Meinung, dass (fast) jeder Schüler heute viel individuelle, ermutigende Unterstützung braucht, um einen guten Schulabschluss zu erreichen. Manche brauchen mehr Hilfe und Begleitung, als Schule und Elternhaus aufbringen können.

Jeder Jugendliche, der durch unzureichende Förderung keinen guten Schulabschluss erreicht und deshalb keinen Ausbildungsplatz findet, kostet die Gesellschaft viel Geld. Und immer weniger Berufstätige müssen für die, die nicht arbeiten, aufkommen.

Außerdem ist jeder Jugendliche ohne Ausbildung frustriert und unausgefüllt. Das birgt die Gefahr, dass seine überschüssige Kraft und seine Enttäuschung in Aggression umschlagen.

Deshalb ist es eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, sich für Schüler und Schülerinnen zu engagieren.

Für dieses bereichernde Ehrenamt werden noch Erwachsene mit Lebenserfahrung gesucht, die in dem Team mitarbeiten wollen. Benötigt werden pro Woche 1 – 2 Stunden Zeit, um sich mit einem Jugendlichen zu treffen, ihm Mut zu machen, ihm zu helfen beim Erreichen seiner Ziele (z.B. Vorbereitung auf einen Test, Unterstützung im Finden eines Praktikumsplatzes). Auch gemeinsame Unternehmungen wie Museumsbesuche, Eis essen gehen usw. können die jungen Menschen fördern und bereichern.

In monatlichen Treffen tauschen die Coaches Ideen aus und helfen sich gegenseitig bei Fragen aus der Praxis.

Zielsetzung:

- Die Übergänge von Schule in den Beruf, vom Jugendleben ins Erwachsenenleben müssen aktiv analysiert, vorbereitet, gestaltet und begleitet werden. Die klassischen Wege des Eintritts in die Arbeitswelt oder in weiterführende Bildung gibt es nicht mehr, bzw. sie haben sich ausdifferenziert und sind sehr vielschichtig geworden.
- Aufgrund des häufigen Scheiterns am Ende der Sekundarstufe I in der Schule sollen die Jugendlichen frühzeitig (spätestens ab 7.Klasse) durch präventive Maßnahmen unterstützt und individuell gefördert werden.

- Ziel ist es, dafür Sorge zu tragen, dass Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I über eine ihren Begabungen und Fähigkeiten entsprechende Bildungs- und Ausbildungsperspektive verfügen.
- Die Jugendlichen sollen dahingehend gefördert werden, ihren Fähigkeiten und Stärken entsprechend ihre Perspektiven selbst in die Hand zu nehmen.
- Es geht primär nicht um Nachhilfe. Unter Umständen kann diese vermittelt, gegebenenfalls auch erteilt werden.
- Begleitung der Jugendlichen. Motivieren, die ihnen gestellten Aufgaben anzugehen. Dabei helfen, sich beim Lernen und Arbeiten zu strukturieren.
- Helfen, eigene Begabungen zu erkennen und dazu ermutigen, Talente zu vervollkommen und individuelle Interessen in einem oder mehreren Praktika auszuprobieren.
- Es wird von den Jugendlichen Engagement und Bereitschaft gewünscht, zu lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.
- Im Prinzip wird eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit getroffen.

Kommunikation mit den Mitgliedern

Mitgliederzeitung

Da nicht alle Mitglieder mit uns im direkten Kontakt stehen, ist unsere Mitgliederzeitung ein wichtiges Medium der Mitglieder-Kommunikation. Sie informiert über das Vereinsleben, weist auf Termine hin und gibt Tipps für den Alltag.

Auch im Jahr 2010 erschienen wieder drei Ausgaben, Auflagenhöhe jeweils 1.000 Exemplare. Die Beiträge werden vom Redaktionsteam erarbeitet, unsere ehrenamtliche Chefredakteurin erstellt in Zusammenarbeit mit unserem ebenfalls ehrenamtlichen Lektor die druckreife Vorlage. Verteilt wird die Zeitung durch unsere Mitglieder. Je Ausgabe werden maximal zwei seriöse Anzeigen angenommen.

Internet

Das Internet wird immer mehr auch von der älteren Bevölkerung als wichtige Informations- und Kommunikationsquelle genutzt. Ein jüngeres Mitglied unseres Vereins, Herr Matthias Rehm, betreut als „webmaster“ unsere barrierefreien Internetseiten ehrenamtlich. Monatlich erfolgen über 1.000 Zugriffe nicht nur aus unserer Region. Auf diese Weise konnten viele Kontakte geknüpft werden, insbesondere ging es hierbei um Hilfen bei Neugründungen, aber auch um Bitten, unser Material nutzen zu können. Selbstverständlich sind wir hier immer gerne behilflich.

Anrufe zum Jahreswechsel

Wir versuchen zwar, mit unseren Mitgliedern Kontakt zu halten. Trotzdem gibt es viele, bei denen sich unser Kontakt auf die Mitgliederzeitung beschränkt. Zum Jahresende erstellt unser Büroteam Listen der Mitglieder, mit denen kein direkter Kontakt bestand. Diese werden angerufen, um sich nach ihrem Befinden und eventuellen Hilfewünschen zu erkundigen.

Glückwünsche

Unser Ehrenmitglied Werner Villmer hat es übernommen, Mitgliedern zu besonderen Geburtstagen oder anderen bemerkenswerten Anlässen, Glückwünsche zu übermitteln. Diese handschriftlichen, den jeweiligen Gegebenheiten angepassten Karten, haben schon sehr viel Freude bei den Adressaten bewirkt und die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft bestärkt.

Helfergespräche

Mit aktiven Mitgliedern, die Hilfen anbieten, führt unser Büroteam vor dem ersten Einsatz „Helfergespräche“. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und der Einweisung in die „Bürokratie“ ist es uns wichtig, die Menschen, die wir als Helfer vermitteln, beurteilen zu können.

Dachverband ARBES

1997 wurde im Landkreis Offenbach eine ehrenamtliche hessische Dachorganisation der „Senioren-genossenschaften“ gegründet. Diese stand 2005 vor der Auflösung. Da wir allerdings eine derartige Plattform für überregionale Problemlösungen, dem gemeinsamen Gedankenaustausch und als Ansprechpartner bei Neugründungen für wichtig halten, haben wir versucht, der Dachorganisation eine stabile Basis zu geben.

Es wurde ein Rettungspaket geschnürt und der Mitgliederversammlung vorgelegt. Diese stimmte einer Verlegung nach Hofheim zu und wählte unsere Mitglieder Rolf Felix zum Vorsitzenden und Volkhard Kiesel als weiteres Vorstandsmitglied. Der neue Vorstand versuchte intensiv die Fehler der Vergangenheit zu korrigieren und den Dachverband zu aktivieren.

2010 musste dann aber festgestellt werden, dass die ARBES Hessen kein Zukunft zur Erreichung der formulierten Ziele mehr hat, da die hessischen Kommunen und die Landesehrenamtsagentur die Förderung der Seniorenprogramme in den letzten Jahren verstärkt an sich gezogen haben.. Wir beantragten die Auflösung von ARBES Hessen. Diesem Vorschlag wurde entsprochen.

Danke!!

Es ist uns ein Bedürfnis, uns bei den vielen Helferinnen und Helfern, Unterstützern und Kooperationspartnern herzlich zu bedanken. Nur dank der vielen engagierten Menschen und Organisationen ist der Erfolg unseres Vereins möglich.

Jahresbericht

2010

Städtisches Seniorenzentrum

der

Kreisstadt Hofheim am Taunus



Selbstverwaltetes Seniorenzentrum

Seit 1986 steht das „Hofheimer Seniorenzentrum“ zur Förderung und Begleitung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen zur Verfügung. Hier knüpfen ältere Menschen neue Kontakte, bringen eigene Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen ein, um neuen, selbstbestimmten Betätigungen und Aufgaben nachzugehen.

Die Räume in der Hattersheimer Straße 5 waren das Wunschquartier des damaligen Seniorenbeirats. Die Erwartungen an die Seniorenarbeit haben sich mittlerweile verändert. Stand vor 20 Jahren Geselligkeit im Vordergrund, trifft man sich heute vermehrt um gemeinsame Interessen zu pflegen oder sich fortzubilden. Den veränderten Anforderungen und der Anzahl der Besucher entsprach das Raumangebot in der Hattersheimer Straße nicht mehr.

Wir sind daher dankbar, dass die Stadtverordnetenversammlung der Verlegung des Seniorenzentrums in das „Kellereigebäude“ am 15. März 2006 einstimmig zustimmte. Nach der aufwendigen Restaurierung und Sanierung des historischen Gebäudes ist das Seniorenzentrum Ende November 2010 in das jetzt barrierefreie Gebäude umgezogen. Der Umzug wurde an einem Wochenende durchgeführt, so dass wir am Freitag noch in den alten Räumen arbeiteten und am Montag bereits wieder den vollen Betrieb – einschließlich des Besuchsdienstes Essen auf Rädern - aufnehmen konnten. Allen Helferinnen und Helfern, aber insbesondere unserem hauptamtlichen Mitarbeiter Michael Breitenbach gilt unser Dank.

Natürlich mussten wir uns alle erst ein- und umgewöhnen. Beim Einzug bestanden doch noch erhebliche Mängel, die mittlerweile größtenteils behoben sind. Der Verlegung des Seniorenzentrums stand der Gedanke Pate, dass die Senioren das Gebäude größtenteils am Tage nutzen, während die Vereine überwiegend in den Abendstunden Räume benötigen. Wir können heute feststellen, dass sich dieser Grundgedanke gut umsetzen lässt. Da wir auf Räume zugreifen können, die tagsüber nicht belegt sind, konnte das Angebot des Seniorenzentrums ausgeweitet werden.

Die SeniorenNachbarschaftsHilfe betreut weiterhin auf Basis einer Dienstleistungs- und Fördervereinbarung diese städtische Einrichtung.

Besuchsdienst „Essen auf Rädern“

Der Besuchsdienst „Essen auf Rädern“ ist ein wichtiges Angebot des Seniorenzentrums. Dieser seit fast 40 Jahren bestehende Service versorgt Menschen werktäglich mit warmem Essen. Für das Wochenende und Feiertage ist die Lieferung von Tiefkühlkost möglich.

Es kann täglich zwischen vier verschiedenen Menüs gewählt werden. Ab-, Neu- und Umbestellungen sind ebenso jederzeit möglich, wie Lieferungen nur an bestimmten Tagen. Diese Flexibilität bedingt einen hohen Arbeitsaufwand, der aber im Interesse der älteren Menschen gerne geleistet wird. Der Servicegedanke und der Dienst am Kunden stehen im Vordergrund.

Bis April 2008 lieferten wir Essen aus, die tiefgefroren von einer Großküche in Norddeutschland an das DRK geliefert wurden, um dort aufgetaut und erhitzt zu werden. Es entspricht nicht dem Umweltgedanken, wenn Transporte über weite Strecken erfolgen und ein hoher Energieaufwand zum Einfrieren, für die Lagerung und das Erhitzen besteht.

Wir sind daher froh, dass wir als Kooperationspartner die Schlockerstiftung in Hattersheim gewinnen konnten. In der „Cook & Chill“ Küche werden alle Gerichte vor Ort in Hattersheim frisch zubereitet. Die Zutaten stammen von Landwirten aus der Pfalz, Fleisch von freilaufenden Tieren aus dem Taunus, so dass die Qualität der Mahlzeiten gewährleistet wird, denn ausgesuchtes Gemüse, Fleisch und Geflügel sind die besten Grundlagen für gelungene Rezepte. Von Montag bis Freitag wird jeweils ein Dessert mitgeliefert und eine köstliche Bereicherung des Mittagstisches ist die Salatzugabe je nach Menüwahl. Der ganzjährig angebotene Salatteller wird gerne bestellt. Auch wer eine Diät einhalten muss oder Kalorien zählt, wird bei den Angeboten fündig. Durch die frische Zubereitung bieten wir gesunden Genuss ohne Reue und das zu einem sehr günstigen Preis.

Tests in Frankfurt von Essen auf Rädern haben eine heftige Diskussion darüber entfacht, ob die dortigen Angebote den Anforderungen für eine gesunde Ernährung entsprechen. Erhebliche Mängel an Mineralstoffen und Vitaminen wurden nachgewiesen. Uns ist bekannt, dass auch im Main-Taunus-Kreis weiterhin Menüs der in die Kritik geratenen Anbieter ausgeliefert werden. Wir können uns hier entspannt zurücklehnen, denn unsere frisch zubereiteten Mahlzeiten halten jeder Prüfung stand.

Die Preise konnten auch 2010 durch den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen gehalten werden :

Menü 1: 4,35 €

Menü 2: 5,25 €

Menü 3: 5,25 €

Menü 4: 5,25 €

Und für uns ganz wichtig: Unser Kooperationspartner, die Schlockerstiftung ist eine soziale Einrichtung, die mit behinderten Menschen arbeitet und sie betreut. Unser Engagement trägt also auch dazu bei, die Arbeitsplätze behinderter Menschen zu sichern.

Sehr wichtig ist es, dass unsere Essenempfänger täglich einen Ansprechpartner haben, der ihnen vertraut ist und oftmals kleine Hilfeleistungen durchführt. Unsere Ehrenamtlichen, die zum Teil schon über viele Jahre Essen ausliefern, haben etwas, was es selten gibt. Sie haben Zeit und nehmen sie sich. Oftmals sind sie die einzige Verbindung zur Außenwelt. Die menschliche Betreuung nimmt bei uns einen breiten Raum ein. Unsere Fahrer/innen sind nicht „Nur-Auslieferer“. Wird das Menü nicht wie gewohnt in Empfang genommen, werden alle in unserer Macht stehenden Maßnahmen getroffen, um die Ursache für das ungewohnte Verhalten zu ergründen. Wird festgestellt, dass jemand überraschend von Verwandten oder Freunden abgeholt wurde und nur vergessen hatte, uns von seiner Abwesenheit zu informieren, sind wir

froh. Oft mussten jedoch ärztliche Maßnahmen eingeleitet werden, in einem Fall kamen unsere Hilfeleistungen jedoch zu spät.

Unsere zur Zeit aktiven ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer:

Christa Braun	Peter Dietze	Adolf Faller
Winfried Fleck	Anne Fuhr	Jutta Henrich
Irene Krull	Marianne Kuzay	Hugo Laux
Rolf Meinunger	Sigrid Münch	Franz Josef Pollmann
Alois Prothmann	Gesine Reinsch	Dieter Reinsch
Werner Schilling	Michael Schirdewan	Konrad Schneider
Ursula Schröer	Barbara Thielen	Hans-Peter Wieczorek
Gisela Wolf		

16.234 Menüs wurden 2010 ausgeliefert.

Unser hauptamtlicher Mitarbeiter Michael Breitenbach wird bei der Organisation vorbildlich von Ehrenamtlichen unterstützt. Ruth Trippel, Ingrid Pelshenke, Doris Blume und Edel Nolte sind so gut eingearbeitet, dass sie jederzeit die Aufgaben eigenverantwortlich übernehmen können. In Notfällen steht ferner Gisela Tan zur Verfügung.

Veranstaltungskalender 2010

17.01.2010	Staatstheater Mainz Theaterabo - "Blaubart" - Opera buffo von Jacques Offenbach
21.01.2010	Neujahrsempfang der SNH
16.02.2010	Fasching im Café-Treff
25.02.2010	Besichtigung Landtag Rheinland-Pfalz, Mainz
03.03.2010	Sektkellerei Henkel, Wiesbaden Kellereibesichtigung, anschl. Mittagessen
20.04. 2010	Mitgliederversammlung SNH
28.04. 2010	Oberwesel am Rhein mit Schifffahrt auf dem Rhein
20.05.2010	Spargelfahrt nach Weiterstadt, Besichtigung Spargelhof incl. Spargelessen
23.05.2010	Staatstheater Mainz Theaterabo "Richard III." - Schauspiel von William Shakespeare
30.5 - 04.06.2010	Reise Mecklenburg-Vorpommern Hansestadt Rostock, Tagesausflüge zum Ostseebad

	Warnemünde, nach Schwerin, Stralsund und an den Müritzsee
06.06.2010	Staatstheater Mainz Theaterabo "Raymonda" - Ballett
10.06.2010	Adler-Modemarkt Betriebsbesichtigung in Haibach bei Aschaffenburg mit kostenlosem Zusatzprogramm (Mittagessen, Mainschiffahrt, Modenschau)
03.07.2010	Sommerfest der SNH mit Flohmarkt Livemusik u.a. mit den "Hot Seniors"
21.07.2010	Besuch der Landesgartenschau Bad Nauheim
05.08.2010	Spessartreise nach Lohr mit Main-Schiffsreise
05. - 10.09.2010	Reise ins Salzkammergut / Österreich - Bad Ischl, Tagesausflüge: Hallstatt am Hallstätter See (Weltkulturerbe), Salzburg mit Stadtführung, St. Wolfgang am Wolfgangsee (Weisses Rössl)
07.10.2010	Saalburg - Römerkastell, Taunus Weltkulturerbe - Führung mit anschl. Römerschmaus
21.10.2010	Weinprobe beim Weingut Gruber Aspiseim / Rheinhessen
10.11.2010	Radio FFH, Bad Vilbel
07.12.2010	Stand und Garderobendienst bei der Senioren-Weihnachtsfeier Stadthalle
04./ 05.12.2010	Adventsmarkt / Stand in der oberen Hauptstraße
14.12.2010	Weihnachtsfeier im Café-Treff

Regelmäßige Angebote des Seniorenzentrums

Die SeniorenNachbarschaftshilfe e.V. organisiert in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus regelmäßig Kurse sowie Gruppen- und Informationsangebote für Hofheimer Seniorinnen und Senioren.

Sprachen:

Dänisch-Gruppe - Montag 19.00 Uhr Kellereigebäude Raum Nassau

Englisch-Stammtisch I - Montag 08.15 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

Englisch-Stammtisch II - Montag 09.45 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

Englisch-Stammtisch III -Dienstag 10.15 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

English-Club 60+ -Dienstag 16.30 Uhr Kellereigebäude Raum Weiler

Französisch-Stammtisch - Dienstag 10.15 Uhr Kellereigebäude Raum Homburg

Sport, Bewegung & Gesundheit:

Fahrradgruppe - (14-tägig) Donnerstag 11.00 Uhr nach Absprache

Gymnastik – Mittwoch 09.30 Uhr, Kellereigebäude EG/ Raum Schönborn

Kegeln - (14-tägig) Dienstag 14.45 Uhr Keglerklause/ Stadthalle

Nordic Walking - Montag 09 Uhr Kapellenberg & Dienstag 10 Uhr Sportpark Heide,

Tischtennis - Mittwoch 14.00 Uhr Sporthalle Steinbergschule

Wassergymnastik - Freitag 09.00 Uhr & Freitag 12.00 Uhr Rhein-Main-Therme

Atemgruppe - Mittwoch 09.30 Uhr Kellereigebäude Raum Homburg

Tennis – nach Vereinbarung, Tennisclub Diedenbergen

Faustball - Freitag 09.00 Uhr, Ländcheshalle Wallau

Wirbelsäulengymnastik - Dienstag 9.30 Uhr , Kellereigebäude Saal Schönborn

Qi Gong- Dienstag 10.45 Uhr , Kellereigebäude Saal Schönborn

Kultur & Geselligkeit:

Café-Treff - Dienstag 15.00 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

Frauenfrühstück - monatlich Mittwoch 09.00 Uhr Pfälzer Hof

Handarbeitsgruppe - Mittwoch 14.30 Uhr Kellereigebäude Raum Nassau

Bandprobe "Hot Seniors" - Dienstag 20.00 Uhr Kellereigebäude Raum Homburg

Seniorenmalkreis - Freitag 15.00 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

Schachtreff - Freitag 14.30 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

Singkreis - Donnerstag 15.00 Uhr Kellereigebäude Raum Nassau

Skat & Rommégruppe - Montag 13.00 Uhr Kellereigebäude Raum Eisenberger

Autobiografisches Schreiben – Mittwoch 09.30 Uhr Kellereigeb. Raum Nassau

Computer:

PC Schulungen z.B. für Anfänger, Word, Internet, digitale Fotos. Kellereigebäude Raum Bender

Offener Internet - Treff - Donnerstag 16.00-18:00 Uhr Kellereigebäude Raum Bender

Cafe-Treff

Der im April 2006 gegründete Cafe-Treff hat sich etabliert und wird gerne besucht. Nach dem Umzug ins Kellereigebäude findet jetzt der Cafe-Treff wöchentlich, bisher jede zweite Woche, statt. Wie bisher werden selbstgebackene Kuchen und Torten zum Selbstkostenpreis angeboten..

PC- und Internet-Schulungen

Zur Förderung einer möglichst selbständigen Lebensführung gehören neben unseren traditionellen Angeboten das Heranführen an die modernen Kommunikationstechniken. Man kann bedauern, dass persönliche Dienstleistungen immer mehr durch „Elektronik“ ersetzt werden, aber wir können diese Entwicklung nicht aufhalten. Daher haben wir uns aber vorgenommen, älteren Menschen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen behilflich zu sein.

Im Seniorenzentrum werden bereits seit vielen Jahren erfolgreich die unterschiedlichsten Computer- und Internetkurse angeboten. Die Schulungen unterscheiden sich von anderen Anbietern dadurch, dass auf die Bedürfnisse älterer Menschen Rücksicht genommen wird, Fragen eingehend, wenn notwendig auch mehrfach, behandelt werden.

Werkstatt

Dem städtischen Seniorenzentrum steht eine gut ausgestattete Werkstatt zur Verfügung. Sie wird vielseitig genutzt. So werden im Rahmen der Nachbarschaftshilfe kleinere Reparaturen, für die es keine gewerblichen Anbieter gibt, durchgeführt. Es finden generationsübergreifende Projekte statt, z.B. Erhaltungsarbeiten für das Spielmobil oder Holzwerkstatt für die Ferienspiele. Auch wird sie von Hofheimer Bürgern gerne genutzt, z.B. für Holzskulptur Arbeiten oder zur Fertigung von Kulissen für das „Theater der Generationen“.

Nach dem Umzug in das Kellereigebäude wurde die Werkstatt in Lorsbach, Talstraße, untergebracht.

Hofheim Pass

Bei allen Veranstaltungen, für die Eintritt verlangt wird, gewähren wir 50% Ermäßigung für Hofheim-Pass-Inhaber.

Resümee

Die Zusammenarbeit der vielen Ehrenamtlichen mit professioneller Unterstützung durch unseren hauptamtlichen Mitarbeiter hat sich für das Seniorenzentrum bewährt. Auf diesem Weg konnte das Angebot für ältere und hilfsbedürftige Menschen in Hofheim weiter bereichert und ausgebaut werden. Ohne den engagierten Einsatz der vielen Ehrenamtlichen wäre der hohe Standard undenkbar.

Besonders die niederschweligen Beratungsangebote in allen Lebenslagen wirken sich durch die intensive Zusammenarbeit innerhalb des „Hofheimer Netzwerkes“ positiv aus. Wir sind immer wieder erstaunt, wenn Interessenten aus anderen Kommunen das, was für uns bereits zur Selbstverständlichkeit geworden ist, als wünschenswert für ihren Bereich bezeichnen und um Hilfestellung bitten, die wir natürlich gerne geben.

Wir bedanken uns bei allen Menschen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen. Nur so ist es uns möglich, die, in der mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus abgeschlossenen Dienstleistungs- und Fördervereinbarung definierten, Ziele für die älteren Bürgerinnen und Bürger Hofheims umzusetzen.